



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Nauborn
Sitzungsnummer	OB Nb/008/2022
Datum	Mittwoch, den 12.01.2022
Sitzungsbeginn	18:00 Uhr
Sitzungsende	19:03 Uhr
Sitzungsort	Sitzungssaal des Stadteilbüros Nauborn, Schulgasse 7

Anwesend:

vom Gremium

Peter Pausch	SPD	Ortsvorsteher
Hans-Werner Beck	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Sandra Ihne-Köneke	SPD	Ortsbeiratsmitglied
Michael Hundertmark	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Uwe Lang	CDU	Stellv. Ortsvorsteher
Renate Pfeiffer-Scherf	FW	Stellv. Ortsvorsteherin
Norbert Sieber	FW	Ortsbeiratsmitglied

Von der Verwaltung

Herr Hasse, Stadtbetriebsamt – Abteilung Friedhöfe

als Schriftführerin

Jasmin Patry

Zuhörer

ein Vertreter der Presse

Abwesend:

entschuldigt fehlten

Matthias Hundertmark	CDU	Ortsbeiratsmitglied
Dr. Wolfgang Bunk	FDP	Ortsbeiratsmitglied

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit**

- 2 Genehmigung der Niederschrift der 7. Sitzung**
- 3 Vorstellung der geplanten Memoriam-Grabstätten auf dem Nauborner Friedhof**
- 4 Antrag des OBR zur Einstellung von Mitteln zu Umbau und Erweiterung der Leichenhalle zur Trauerhalle**
- 5 Mitteilungen und Anfragen**
- 6 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

P. Pausch eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Besonders begrüßt er Herrn Hasse vom Stadtbetriebsamt aus der Abteilung Friedhöfe. Er wünscht allen Anwesenden ein gesundes neues Jahr, gute Hoffnung und wünscht weiterhin allen eine gute Zusammenarbeit im OBR.

P. Pausch erfragt, ob es Einwände bzgl. der Form und fristgerechten Einladung gäbe. Dies wird verneint. P. Pausch stellt die Beschlussfähigkeit fest.

S. Ihne-Köneke stellt den Antrag, das Thema „Vorstellung der geplanten Memoriam-Grabstätten auf dem Nauborner Friedhof“ auf TOP 3 vorzuziehen. Die vorgeschlagene Tagesordnung steht zur Abstimmung bereit. Dieser wird einstimmig zugestimmt.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der 7. Sitzung

P. Pausch lässt über die Niederschrift der siebten Sitzung abstimmen, welche einstimmig genehmigt wird.

zu 3 Vorstellung der geplanten Memoriam-Grabstätten auf dem Nauborner Friedhof

Herr Hasse begrüßt die Anwesenden und erklärt, dass er eine informative Vorstellung zum geplanten Projekt der Memoriam-Grabstätten in Nauborn leisten wird. Dieses Projekt soll im kommenden Frühjahr in Nauborn starten. Die Ausschreibung zu diesem Projekt soll demnächst stattfinden. Es gibt eine Info-Broschüre/einen Flyer dazu, auch würde das Projekt im Internet gut vorgestellt werden.

Die Memoriam-Gärten sind auf dem neuen Friedhof in Wetzlar sowie auf dem Friedhof in Niedergirmes zu besichtigen. Es ist ein komplexes System, welches sich aus verschiedenen Gräbern zusammensetzt. Verschiedene Grabarten werden mit fließenden Übergängen verbunden.

Die Memoriam-Gärten sollen in Dutenhofen und in Nauborn angeboten werden. Nauborn sei ein großer Stadtteil mit vergleichsweise hohen Bestattungszahlen und ausreichend freien Flächen. Für den Platz auf dem Nauborner Friedhof ist die Rasenfläche bei der Hainbuche mit dem Diabas-Findling vorgesehen. Es wird Urnensondergräber und Urnenfamiliengräber geben. Die Nutzung der Urnen-Grabstätte beträgt 15 Jahre. Des Weiteren

wird es Erdbestattungsgräber sowie Doppelgrabstätten mit einer Nutzung von 30 Jahren geben. Der Leistungsinhalt eines Komplett-Pakets aus dem Memoriam-Garten könnte wie folgt aussehen:

z.B. eine Urne am Baum, + Erwerb, + Kremation, + Bestattung, +15 Jahre Grabpflege (ab 7,5 J. eine Erneuerung) à für 3719€/rund 4000€.

Zum Vergleich ein normales Baum-Urnengrab aktuell: 870€.

Für Menschen, die keine Grabpflege betreiben können, sei dieses Modell attraktiv.

Im Vorfeld des eigenen Ablebens kann man ein Paket bezahlen; ab dem Todesfall läuft dann das geplante/bezahlte Vorhaben für den Bevollmächtigten.

Für Nauborn sind 5 Baum-Urnengräber, 4 Urnen-Sondergräber und 6 Erdbestattungsgräber vorgesehen. Bei den Urnen-Sondergräbern handelt es sich um eine 2er-Stelle für 30 Jahre (je nachdem könnten auch bis zu 4 Urnen ins Grab).

H.-W. Beck fragt nach der Pflege des Rasens. Herr Hasse antwortet, dass es eine Staudenfläche/Blumenflor geben wird.

S. Ihne-Köneke fragt, was ein Kolumbarium sei. Herr Hasse erklärt, dass es eine Urnenmauernische sei, die heute nicht mehr gebaut wird, da die Friedhöfe über freie Flächen verfügen.

Herr Hasse spricht die rumänische Grabstätte auf dem Nauborner Friedhof an und möchte Hintergrundinformationen dazu geben. Der Verstorbene sei aus Schöffengrund. Dort wurde die Bestattung des Verstorbenen abgelehnt. Die rumänische Tradition besagt, dass der Sarg in die Erde eingelassen wird, er aber nicht direkt mit der Erde verbunden sein darf. Demnach wurde eine Verschalung des Sarges vorgenommen (ein Deckel wurde über den Sarg gelegt, der den Sarg von der Erde trennt). Nach einem Jahr wird auch dieses Grab einen Grabstein aus Stein erhalten. Gespräche finden mit der betroffenen Familie statt; diese seien auch zugänglich. Des Weiteren gehört der Verstorbene im ersten Winter noch zum Leben dazu. Das bedeutet konkret, dass man für den Toten mit isst und trinkt. Weihnachten und Silvester feiert man mit dem Toten; man lebt weiter zusammen und begleitet ihn ins neue Jahr. P.Pausch bedankt sich für die Informationen zur Grabstätte, da es in der Vergangenheit viele offene Fragen dazu gegeben hätte.

Herr Hasse betont, dass er mit der Familie im Gespräch bleibe, die Friedhofssatzung erklären und weiteres Vorgehen besprechen werde.

Herr Hasse erwähnt, dass nun zweimal Vandalismus in der Leichenhalle geschehen sei. Die Polizei hat keine Spur.

P. Pausch bedankt sich für die Informationen und verweist auf den Flyer zu den Memoriam-Gärten.

zu 4 Antrag des OBR zur Einstellung von Mitteln zu Umbau und Erweiterung der Leichenhalle zur Trauerhalle

P. Pausch stellt den Antrag des OBR zur Abstimmung, welcher einstimmig genehmigt wird.

U. Lang stellt den Antrag, Haushaltsmittel für die Sanierung der Treppe Am Winger/Grundweg bereitzustellen. Diesem wird einstimmig zugestimmt.

zu 5 **Mitteilungen und Anfragen**

- a) Der OBR stellt den Antrag, ein Sackgassen-Schild (ohne Wendemöglichkeit) an der Straße „Zum Scheidweg“ aufzustellen. Diesem Antrag wird einstimmig zugestimmt.
- b) Der OBR bittet um Prüfung, ob in der Langenbergstraße, ab der Einbahnstraße hangseitig ein absolutes Parkverbot eingerichtet werden kann, da sich dort ein schmaler Bürgersteig befindet, auf dem öfter geparkt wird. Die Fahrzeuge müssten dann auf der gegenüberliegenden Seite parken. Der OBR bittet um einen Ortstermin mit Begehung vor diesem Hintergrund. Im Zuge dessen könne man auch die geplante Stützmauer in diesem Bereich ansprechen.
- c) R. Pfeiffer-Scherf stellt fest, dass es seit zwei Jahren keine Seniorenfeier gegeben hätte und fragt, ob dahingehend irgendetwas möglich sei. P. Pausch entgegnet dazu, dass er Frau Wind ansprechen und dem OBR Bescheid geben wird.
- d) P. Pausch informiert, dass er ein Schreiben zum Thema „Angsträume in Nauborn“ von Frau Wind an den OBR weiterleiten wird.
- e) P. Pausch erkundigt sich, ob es zu den vorgeschlagenen OBR Sitzungsterminen Änderungswünsche gebe. Dies wurde verneint.
- f) P. Pausch informiert, dass die nächste Sitzung am 22.02.22 um 18 Uhr sein wird.

zu 6 **Verschiedenes**

Keine Wortmeldungen

P. Pausch schließt die Sitzung um 19:03 Uhr

Peter Pausch
Ortsvorsteher

Jasmin Patry
Schriftführerin

Für die Richtigkeit: A. Pfeifer, Stadtteilbüro Nauborn